

## Erstes Kapitel.

Der funfzehnte Mai des Jahres 1812 fand die Bewohner der Stadt Dresden in einer außergewöhnlichen, festlichen Erregung. Eine ungeheure Menschenmenge, welche von nah und fern herbeigeströmt war, bedeckte vom frühen Morgen an die Straßen, Truppen zogen in Paradeuniform hin und her und bildeten lange, fortlaufende Spalier, überall sah man Vorbereitungen, welche auf eine besondere Feier hindeuteten. In der That sollte die Stadt noch vor Abend einen Gast empfangen, dem damals von Gewaltigen und Niederen die höchste Ehre gezollt wurde. Der Kaiser, Napoleon, wurde erwartet, und wer den großen Mann noch nicht gesehen, eilte, einen Platz zu gewinnen, an welchem sein Wagen vorbeikommen mußte. Seine Ankunft in Dresden sollte neue, gewaltige Pläne zur Entscheidung bringen, die Jedermann mit Staunen erfüllten, der darum wußte.

Mit einer gewissen Scheu und Bangigkeit sah die wogende Menge dem Nahen des Gewaltigen entgegen; weder Freude, noch Schmerz über sein Kommen wagte es